



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Julius. vom 11. Julii. Num. 113. S.5.

1674

Extraordinaires
RELATI-
ONES

aus
allerley Orten.
vom 11. Julii.



Engelland.

Londen vom 2. Julii.

Mein Herz/



az Placat/ worinnen den Cas-
thol. Geistlichen aus dem Lan-
de zu ziehen gebotten wird / ist
nunmehr publiciret / und wird
darinnen einem jedweden drey
Pfund Sterling versprochen / welcher ei-
ne Geistliche Person wird anzeigen kön-
nen. Der Marquis del Fresno ist gefahr-
lich franck.

[Num, 113.]

S. 5.

Polen

Polen.

Lemberg vom 15. Junii.

Hali Bassa hat Universalia anßgehen lassen / daß sowol die Herrschafft als Unterthanen des gansen Podolien sich zu ihme einfinden sollen / welche seine Protection begehren / die andern wolle er mit Feuer und Schwerdt verfolgen. Er hat sich auch in den Universalien erhoben / dafern noch einige Polnische Guarнизonen in Podolien sich aufhielten / daß sie gutswillig abmarchiren solten / er wolte ihnen sichere Geleite gönnen. Dieser Bassa hat Ordre / Chocim mit Gewalt zu attaquiren und zu erobern / welcher Ort sich ohne Succurs bald wird accommodiren müssen / so zu beklagen / alldies weil darinnen eine schöne Artillerie / bey 26. Metallene Stücken und andere bey Chocim eroberte Apparamenta vorhanden. Der Türckische Kaysar wird in Person diesem Feldzuge nicht sondern der Groß-Bezier mit 200000 Mann / beywohnen.

Warschau vom 26. Junii.

Vorgestern am Sanct Johannis Tage haben Seine Königl. Majest. aus der Gelegenheit / daß man sie auf ihren Nahmens Tag angebunden / ein herzlich Banquet angestellet / welch

welchem nebenst den hier anwesenden Herren
 Senatoren und Officiariis / die Gesandten
 außwertiger Potentäten bezugewohnet / und sich
 sehr lustig bezeiget / welche Lustigkeit dardurch
 auf ein großes vermehret worden / nachdem da
 man an der Taffel gegessen / ein Courier vom
 Könige aus Franckreich ankommen / und viele
 Schreiben / insonderheit aber die Gratulation
 an jetzt regierenden König mitgebracht / dabey
 auch mündlich außgesaget / wie sehr hochge-
 meldter König in Franckreich über den so glück-
 lich und nach seinem Wunsch vollzogenener
 Election erfreuet gewesen wäre / und soll mit
 nechstem zu Bezeigung solcher Freude ein an-
 der Abgesandter / nemblich der Duc de Bethus-
 ne / welcher unserer Majest. der Königin na-
 her Anverwandter ist / herunter kommen. Der
 Fürst Czantorysky Subcamerarius Krako-
 viensis führet bey Ihre Majest. den Marschall
 Stab / dessen Gemahlin Ihre Majest. Hoff-
 meisterin werden dürfte.

Ein anders vom 30. Junii.

Alhier hat man ein groß Verlangen zu ver-
 nehmen / wie die Landt-Tage sich werden geens-
 diget haben: Der hiesige Particulier Convent
 ist auf den 16. Julii verschoben / und der Gene-
 ral

ral alhier bereits angefangen. Der Citadische Landtag hat sich zerschlagen/ in dem der Adel von keiner Contribution nichts hören wollen/ sondern sich erbotten/ auf erheischender Fall Persönlich aufzusitzen. Sonsten wird über Lemberg geschrieben/ daß die Tartarische Horden in der Podlucie und Wolhenien grossen Schaden gethan/ und mit einem grossen Raube an Menschen und Viehe über Panos wiece zurück gangen. Es hat zwar der Obrister Stralkowßky ihnen den Weg verhauen wollen/ ist aber zu spät kommen/ so daß er zwar nicht/ aber doch einige Wallachische Compagnien in der hinter Troupen getroffen/ und viel Menschen als auch Viehe wieder abgeschlagen. Von Herannaherung der grossen Türckischen Macht/ wird noch immerhin geschrieben/ und berichtet/ daß der Groß Bezier auf Johanni unter Caminiee stehen/ und mit dem Cham sich conjungiren soll/ deme in dem andern Monat der Groß Sultan Persönlich folgen wolle/ worvon die Zeit ein mehrers eröffnen wird.

Abchrift des von Monsieur Turenne an die zu Ulm versamlete Deputirte des Schwäbischen Cränßes abgelassenen Schreibens.
Meine

Meine Herren:

Nach deme ich in Erfahrung kommen / daß dieselbe innerhalb wenig Tagen sich zu Ulm versamlen werden ; So habe ich eine Nothwendigkeit zu seyn erachtet / denenselben anzufügen / daß der König sich gegen jederman bey der Versammlung zu Eöln (ausgenommen diejenige / welche Spanien auff der Holländer-Parthey gezogen / und annoch das ganze Reich damit einflechten wollen) deutlich versprechen lassen / daß er kein anders Absehen gehabt / als mit den Holländern einen ganz raisonnablen und billigmässigen Frieden zu machen / dergestalt / daß an der Fortsetzung dieses Kriegs / welcher dem Reich angedrohet wird / nur wenig Particuliere ihre Interesse haben / welches mich dann verpflichtet hat / vermög der von meinem König habenden Ordre / daß ich in derjenigen Landen und Gebiet / welche keine Völcker / ihn zu bekriegen / hergeben und schicken werden / nicht rucken solle / Euch solches hiemit zu verständigen / damit Ihr / wann ihr der Sachen Beschaffenheit recht und vollkömmllich berichtet seyd / Eure Resolution darnach richten möget / und euch vor Augen stellet / daß alles dasjenige / was Sr. Mayest. Armeen wider die
Chur

Chur-Fürsten vorgenommen haben / aus kei-
 ner andern Ursach geschehen sey / als weil Sie
 für gewiß erfahren / daß Sie sich mit dero Fein-
 den in Tractaten eingelassen / und den Krieg an
 die Gränzen Franckreichs zu versetzen. Es
 werden euch die Feinde besser / als mir bekant /
 Bericht geben können / was dieser Tagen in
 dem Treffen bey Sinsheim vorgegangen / in
 welchem sich nicht die helffte von der Cavalles-
 rie / welche der König in Deutschland geschickt /
 und gar wenig Fußvolck befunden / als welches
 nur in 1500. Musquetierern / und der Guar-
 nison aus Philippsburg / so zur Armee gestos-
 sen / bestanden. Diesem nach / wann der Her-
 ren Resolution nach des Reichs Ruhe zielen un-
 gerichtet seyn / so wil ich Sie im Namen Sr.
 Mayest. versichern / daß Dero Völcker euren
 Crayß allerdings unberührt lassen werden / etc.

Wien vom 28. Junii.

Der jüngere Herr Caprara gehet als En-
 vone zum Churfürsten von Heydelberg. Das
 Sparrische Regiment ist beordert an die Bays-
 rische Gränze zu gehen / und auf selbige Troup-
 pen Achtung zu geben. Dieser Chur-Fürst
 hat den Baron Merey / welcher sich eine Zeit-
 lang allhie auffgehalten / in scharffen Verhaffe

zu

zu München nehmen lassen / ohne daß man die Ursache weiß. In Ober-Ungarn haufen die Rebellen übel / dann in dehme der Obriste Schmiedt bey Bovermenj campiren / und die Heyducken Städte bedecken muß / haben die Raubvögel disseits der Theys freyen Handel / wie sie dann auch jüngsthin zu Bander alles Vieh weggenommen / und viel Croaten von dem Palvischen Regiment nebst andern Hussaren niedergemacht.

Darmstadt vom 9. 29. Junii.

Die Lotthringer haufen unerachtet Duc de Bourneville und ihr Herzog gedruckte Salveguardien Zettel anschlagen lassen / in unsere Lande doch nicht anders als wären es offenbahre Feinde. Heute ist eine Parthey von 300. Pferden und einigen Fußvölkern vor Griß heim kommen / und hinein begehret: Als ihnen nun angedeutet worden / man wolle ihnen Wein / Bier und Brod heraus bringen / und sonst verschaffen was sie beehrten / haben Sie sich nicht wollen abweisen lassen / sondern gedrohet: Sie wolten schon selbst bekommen was sie haben wolten / gedachte Salveguardien Zettel aber unflätiger weise beschimpffet; worauff ihre Fußvölker / weil die Unsrige so dahin

hin verlegt gewesen / neben den Bauren den Schlagbaum wol verwahret gehalten / die Zäune zur Seiten eingerissen / und die Reuterey Platz gemachet hinein zu dringen / da denn alles über und über gangen / und ein Jeder sein bestes gethan / biß endlich die Lothringer Meister geworden / und das Vieh so sie in der Eyl erhaschen können / weggetrieben. Vier Bauren sind in dieser Action erschossen / und viel verwundet: Von den Lothringern sind 2. gefallen und etliche verwundet; Die übrige haben aber dieselbige auff Pferden geleet / und mit fortgenommen. Als aber allhier gleich Lärm geworden / sind so bald 80. Reuter auffgefessen / denen 100. Musquetier gefolget / diese haben den Lothringischen nachgesetzt / ihnen einig Vieh wieder abgejaget / und 7. davon gefänglich eingebracht. Ein andere Parthey hat in den Odenwald auch rauben wollen / hat sich aber verirret / so daß die Odenwalder Bauren 20. davon erleet: Gedachte Bauren halten sich starck zusammen / auff die Maußköpffe zu passen.

Aus dem Appendice steht zu erwarten / was zwischen den vielen Land:Armeen passiret / im gleichen was von der Holländischen Flotta einkommen.